

827/37

Sehr verehrter Herr Professor !

Mit bestem Dank bestätige ich Ihnen den Empfang Ihres Briefes vom 16. d. M. und insbesondere der liebenswürdigerweise von Ihnen vorgenommenen Kollation für Professor Strecker.

Zum endgültigen Leiter des Reichsinstituts ist Herr Professor S t e n g e l ernannt worden; er wird sein Amt in absehbarer Zeit antreten. Professor Engel ist nach Würzburg berufen worden.

Da die Kassenlage des Reichsinstituts im Augenblick wenig günstig ist, ist es - im übrigen auch mit Rücksicht auf die Devisenverhältnisse - bedauerlicher Weise nicht möglich, ~~dän~~ seinerzeit noch in Aussicht gestellten Betrag von höchstens RM 3 0 0 .- auf einmal zu zahlen. Ich habe daher heute bei der Devisenstelle den Antrag gestellt, zunächst RM 1 5 0 .- in tschechische Währung übertragen zu dürfen, und denke, daß, wenn alles gut geht, das Geld im Laufe des Dezember an Sie gelangen wird. Über einen weiteren Betrag kann erst unmittelbar vor Ablauf des Haushaltsjahres, also etwa Mitte März 1938 verhandelt werden, da erst dann sich überblicken läßt, welche Mittel dem Institut für seine Zwecke ganz allgemein noch zur Verfügung stehen.

Leider habe ich unterlassen, Ihnen für Ihre freundliche Zusage der Mitarbeit am Besprechungsteil des " Deutschen Archivs " zu danken. Es ist nur deswegen unterblieben, weil die ~~REK~~ Frist für das Januarheft ohnehin zu knapp war und somit Ihre Mitarbeit erst für das Juliheft ~~erst~~ in Betracht kam. Dieser Dank sei aber nun aufs herzlichste nachgeholt und dabei bemerkt, daß wir selbstverständlich Ihrer Meinung sind, nämlich die siedlungs- und bevölkerungsgeschichtliche Literatur außer acht zu lassen.

Die Arbeit von Dr. Schneider, die evtl. in das Juliheft kommen soll, würde ich Sie bitten, entweder an Herrn Professor Engel in Würzburg oder auch an mich zu schicken, da ich annehme, daß die Redaktion der Zeitschrift in Berlin bleiben wird.

Mit herzlichen Grüßen und Empfehlungen

bin ich Ihr ganz ergebener

*C.*